

Gibt es eine «Singapurisierung» Zürichs?

Regionalplanung Der Dachverband feiert 50 Jahre und gibt sich eine «Charta»

Monaco, Singapur, Venedig oder Berlin als Massstab? Die Regionalplanung Zürich und Umgebung macht sich Gedanken, in welche Richtung sich der Raum Zürich in den nächsten 50 Jahren entwickeln soll. Eine «Charta» sieht das Gebiet als «Weltort».

DANIEL WINTER

Die Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU), der Dachverband, zu dem sich die Stadt Zürich und die sechs angrenzenden regionalen Planungsgruppen vor 50 Jahren zusammengeschlossen haben, präsentiert zum Jubiläum zwar keine dicke Festschrift. Leichte Kost ist es aber auch nicht, mit der die RZU aufwartet. Der Planungsdachverband habe den runden Geburtstag zum Anlass genommen, «um sich grundlegend mit den Entwicklungsfragen des Raums Zürich und Umgebung auseinanderzusetzen», sagte die RZU-

Präsidentin und Stadtzürcher Hochbauvorsteherin Kathrin Martelli. Das Ergebnis ist eine «raumpolitische Vision» – die «Charta 08».

Die RZU wolle «einen grossen Schritt vorwärts machen», betonte Martelli: «Es gilt, die richtige Entwicklung zu bestimmen und konsequent zu verfolgen, um in diesem Raum die grösstmögliche Lebensraumqualität zu erreichen und die zukünftige Position von Zürich und Umgebung auf der globalen Landkarte zu bestimmen.»

Vier Szenarien für 2058

In welche Richtung das gehen könnte, hat das Gottlieb-Duttweiler-Institut (GDI) in einem Gutachten als Koordinatensystem verankert. Daraus ergeben sich «vier grundsätzlich denkbare, extreme Entwicklungsmöglichkeiten» für die nächsten 50 Jahre, sagte RZU-Direktor Donald A. Keller. Ausschlaggebend dabei sind Wirtschaft (Wachstum oder Schrumpfung) und Gesellschaft (kon-

servativ oder progressiv). Konkret resultieren vier «Szenarien»: Das RZU-Gebiet als «Boutique», als «Start-up», als «Nische» und als «Museum».

Der RZU-Vorstand positioniert den Grossraum Zürich 2058 am stärksten im Feld «Start-up» – mit einer boomenden Wirtschaft, einer progressiven Gesellschaft, bei der Technologie wird auf Innovation gesetzt, bei der Ökologie auf Grünflächen. Als Beispiele werden Singapur und Silicon Valley genannt.

Von einer «Monacoisierung» wird bei der Entwicklungsoption in Richtung «Boutique» gesprochen: Die Wirtschaft wächst, die Gesellschaft ist «profit-driven», bei der Technologie steht Sicherheit im Vordergrund und im Grünbereich «Golfplatz und Garten». Einer «Berlinisierung» entspräche die Entwicklung Richtung «Nische». Hier stagniert die Wirtschaft, die Gesellschaft ist «dream-driven», technologisch dominiert «Nachhaltigkeit», ökologisch «Lebensqualität».